Anzeiger für Zobten am Berge und Umgegend

Erscheint Mittwoch und Sonnabend
mit den Beilagen
„Illustr. Unterhaltungsblatt" und „Prakt. Mitteilungen f. Gewerbe, Handel u. Landwirtschaft"

Abonnementspreis 1 Mark pro Quartal, bei den k. Postanstalten mit Abtrag 1,25 Mark.

Organ für öffentliches Leben, lokale und provinzielle Angelegenheiten.

Insertions-Gebühren
10 Pfg. pro einspaltige Zeile oder deren Raum, an bevorzugter Stelle pro Zeile 25 Pfg.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Nicht anonyme Beiträge werden gern entgegengenommen und auf Wunsch honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Scheschonka in Zobten am Berge, Bez. Breslau.

Nr. 98. Mittwoch, den 8. Dezember 1909. 25. Jahrg.

Allgemeine Rundschau.

Berlin, den 7. Dezember 1909.

— Der Kaiser ist von der zweitägigen Jagd bei Göhrde nach Berlin wieder zurückgekehrt und hat die Regierungsgeschäfte übernommen. Der Kaiser hatte bei der Jagd 28 Stück Schwarzwild erlegt; zweitbester Schütze war mit 13 Stück Großherzog Franz von Mecklenburg-Schwerin.

— Mehr Disziplin des Publikums! Bei der diesjährigen zweitägigen Hofjagd in Göhrde drängte sich das Publikum derart an den Stand des Kaisers heran, daß für den zweiten Tag der strenge Befehl gegeben wurde, Zuschauer überhaupt nicht an den Stand des Kaisers heranzulassen.

— Der preußische Hof hat für die soeben verstorbene Prinzessin Waldemar von Dänemark Trauer auf acht Tage angelegt.

— Der preußische Gesandte am badischen Hofe, Eisenbecher, tritt in den Ruhestand. Als sein Nachfolger wird der Gesandte in Buenos-Aires v. Waldthausen genannt. — An Stelle des zum schlesischen Oberpräsidenten ernannten Herrn v. Dallwitz wurde Präsident Laue zum anhaltischen Haus- und Staatsminister ernannt.

— Der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht Dr. Isenbiel hat laut „Kreuz. Ztg." aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingereicht. Dr. Isenbiel hat die Anklage in den bedeutendsten Prozessen der jüngeren Zeit geleitet und ist infolgedessen im ganzen Reiche eine bekannte Persönlichkeit geworden.

— Der erkrankte Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Twele ist so weit hergestellt, daß er noch im Laufe dieses Monats nach Berlin zurückkehren und am 1. Januar die Geschäfte wieder im vollen Umfange aufnehmen wird.

— Amerikanische Aufmerksamkeit. Der amerikanische General Woodford trifft nach der „Voss. Ztg." in Berlin ein, um dem Kaiser eine goldene Erinnerungsmedaille an die Hudson-Fultonfeier zu überreichen. Es sind nur acht solcher Medaillen geprägt worden, die an Regierungen vergeben werden. Die Hudson-Fulton-Feier im Spätsommer d. Js. galt der Erinnerung an die Entdeckung des Hudsonstromes, an dem Newyork liegt und an die erste Fahrt des ersten Dampfschiffs, das Fulton baute.

— Kaiserworte erhalten von einer bestimmten Sorte von Publizisten Auslegungen, die mit steter Hartnäckigkeit ins Gehässige gezogen werden. Dem Regierungspräsidenten von Schwerin hatte der Kaiser eine Photographie geschenkt, versehen mit der eigenhändigen Unterschrift: „Nemo me impune lacessit," „Niemand reizt mich ungestraft". Da um dieselbe Zeit verschiedene Lehrer und Bahnbeamte in Kattowitz, die polnisch gewählt hatten, versetzt wurden, so hieß es sofort, der Kaiser „macht scharf". Jetzt erfährt man, daß der Regierungspräsident, nachdem der Kaiser ihm das Bild gegeben hatte, noch um eine Widmung bat, worauf der Kaiser scherzend meinte, diese Anreizung zu neuen Taten dürfe nicht ungestraft bleiben und dann das erwähnte lateinische Wort auf das Bild schrieb.

— „Wir werden im Reichstag fortwursteln", sagte der Abgeordnete Paasche und frühere Vizepräsident des Hauses zu dem Berliner Vertreter des „Petit Parisien". Der Reichstag besitzt keine kompakte Mehrheit; denn Konservative und Zentrum bedürfen immer noch der Unterstützung entweder Seitens der Reichspartei oder Seitens der Polen, um das Uebergewicht zu erlangen. Da die Wahlreform in Preußen vor das Forum des dortigen Landtags, nicht aber vor den Reichstag gehört, so gibt es für diesen in der laufenden Session keine großen politischen Vorlagen. Die der deutschen Volksvertretung vorliegenden Gesetzentwürfe sind vorwiegend sozial- oder wirtschaftspolitischer Natur, also so beschaffen, daß sich der Parteistreit an ihnen kaum entzünden kann. — Dem Vertreter eines anderen Pariser Blattes versicherte Abgeordneter Paasche, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion die Umbildung Elsaß-Lothringens in einen selbständigen deutschen Staat mit einem Verwaltungssystem, ähnlich dem in den Freien Städten, für dringend halte. — Zwischen dem Verzicht auf die Wahl ins Reichstags-Präsidium durch den Abgeordneten Paasche in der vergangenen Woche und der Niederlegung des Präsidenten-Postens durch den gleichfalls nationalliberalen Abgeordneten Forckenbeck im Mai 1879 besteht doch ein recht großer Unterschied. Die Oencken'sche Benningsen-Biographie, die soeben erscheint, behandelt den Vorgang vor 30 Jahren ganz eingehend und weist nach, das Forckenbeck damals sein Amt niederlegte, weil er sich im Widerspruch befand mit der Mehrheit des Hauses, die den neuen Wegen der Wirtschafts-Politik Bismarcks folgte. Forckenbeck war 5¼ Jahre lang Reichstagspräsident gewesen.

— Gegen den Hansabund hat der Landes-Vorsitzende des Bundes der Landwirte im Oldenburgischen Landtage nicht weniger als sieben Interpellationen auf einmal eingebracht. Der Zweck dieser Interpellationen ist der, die Regierung solle der Handelskammer des Großherzogtums die Unterstützung des Bundes und den Beitritt ihrer Mitglieder zu ihm untersagen, da der Hansabund ein Verein mit „extrem politischen Tendenzen" sei. Der bayrische Ministerpräsident erklärte den Bund dieser Tage erst für einen unpolitischen Verein. Man darf gespannt sein, was die Oldenburgische Regierung sagen wird. Die Besprechung der Interpellation findet am Freitag dieser Woche statt.

— Ein zweiter Nachtragetat für 1909 fordert vom Reichstage 102000 Mk. infolge der außerordentlichen Instandsetzung des Dienstgebäudes des Reichsjustizamts und 44000 Mk. für kartographische Arbeiten im Reichskolonialamt. Herr Nieberding hatte seine Wohnung niemals renovieren lassen, so daß jetzt gründliche Arbeit erforderlich ist. Dem Reichstag sind auch von den Nationalliberalen Anträge zugegangen. Sie beziehen sich auf die Zusicherung des Berufsgeheimnisses für Mitteilungen an Abgeordnete, auf die Bildung eines ständigen Beirats für Post- und Telegraphen-Angelegenheiten aus Vertretern des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks, auf Privatbeamten-Versicherung, Verlust und Erwerb der Reichsangehörigkeit und dgl. mehr. — Die beiden polnischen Abgeordneten Brandys und Wajda, die an der Eröffnung des Reichstags im königlichen Schlosse teilnahmen, werden von der großpolnischen Presse aufgefordert, ihre Mandate niederzulegen.

— Der Städtetag gegen die Zinsbogensteuer. Der Vorstand des deutschen Städtetags stellte laut „Nat. Ztg." bei Reichstag und Bundesrat den Antrag, in einer Novelle zum Reichsstempel-Gesetz die Steuerpflicht der Zinsbogen von Renten und Schuldverschreibungen der öffentlich-rechtlichen Verbände beseitigen zu wollen.

— Der erweiterte Vorstand des Berliner konservativen Wahlvereins verwarf in einer einstimmig angenommenen Resolution das Auftreten der jungkonservativen Vereinigung als die Interessen der konservativen Partei schädigend.

— Der Landtag in Sachsen-Meiningen wählte den [illegible] 2. Vizepräsidenten, trotzdem dieser die Uebernahme der Repräsentationspflichten ablehnte und erklärte, er würde keine höfischen Besuche mitmachen, doch bei Hofe mit vorstellig werden, wenn es sich um Besprechungen von Landesangelegenheiten handelt. Es ist also in Meiningen ebenso wie in Baden.

— Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung des deutsch-schweizerischen Mehlzoll-Streites sind auf dem Nullpunkt angelangt. Der Notenwechsel zwischen den Regierungen beider Staaten wurde abgebrochen. Für die Folgen hat sich die Schweiz bei sich selbst zu bedanken.

— Auch in den deutschen Bundesstaaten sammelt man gegenwärtig Erfahrungen. Bayern hat sein Einkommensteuergesetz, aber auch erst nach manchem Ach und Krach, glücklich in den sicheren Hafen bugsiert, wogegen sich der Landtag von Lippe-Detmold nicht einigen konnte und seine Finanzreform bis zum Februar vertagte.

Der historische Tag einer Prinzessin.

Nachdruck verboten.

Aus der dänischen Hauptstadt ward soeben der Tod der Prinzessin Waldemar von Dänemark, geborene Prinzessin Marie von Orleans, gemeldet. Die anmutige und sehr liebenswürdige Dame ist am 13. Januar 1855 geboren und war seit 1885 vermählt. Jetzt, bei ihrem Tode erwacht wieder die Erinnerung an eine sehr ernste, politische Episode aus dem Jahre 1887, die im Gefolge leicht einen Krieg zwischen Deutschland und Rußland hätte herbeiführen können; und die Finger der Prinzessin hatten mit geholfen, dies Intriguen-Gewebe zu gestalten. Ob es wissentlich oder unwissentlich geschah, ist nie recht klar gestellt worden.

In jenen Jahren war der mißtrauische Kaiser Alexander III. von Rußland, den die nihilistischen Verschwörungen und Attentate in seinem Reiche das Leben wenig froh werden ließen, alljährlicher Sommergast bei seinem Schwiegervater in Kopenhagen. Das ruhige, einfache Leben am dänischen Hofe bekam dem Kaiserpaare wohl, und ganz besonders zur Aufheiterung des russischen Selbstherrschers trug die graziöse und geistvolle Prinzessin Wladimir bei. Alexander III. machte aus seinem Wohlgefallen an seiner jungen Schwägerin kein Hehl, und sie war auf allen Ausflügen und Spaziergängen seine Gesellschafterin.

Um jene Zeit verdüsterten sich ganz plötzlich die Beziehungen zwischen Rußland und dem Deutschen Reiche, aus Petersburg ward mit einem Male ein heftiger Ton gegen die deutsche Politik und Fürst Bismarck angeschlagen, für den um so weniger eine Erklärung zu finden war, als ein paar Jahre vorher erst die Zusammenkunft zwischen den Kaisern in Skierniewice in sehr befriedigender Weise verlaufen war. Die russischen Zeitungen beschuldigten die auswärtige Politik des deutschen Reiches ziemlich unverblümt der Unredlichkeit.

Im Herbst reiste der Zar mit seiner Gemahlin über Berlin nach Hause zurück und hatte während seines kurzen Aufenthaltes an der Spree eine lange Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Und in diesem Gespräch sagte Alexander III. dem deutschen Reichskanzler offen heraus, Bismarck habe in der bulgarischen Angelegenheit, die dem Zaren besonders am Herzen lag, ein Doppelspiel gespielt. Während der Reichskanzler offiziell den Bulgaren zur Nachgibigkeit gegen Rußland riet, sollte er insgeheim sie zum schärfsten Widerstand aufgefordert haben. Der erstaunte Bismarck stellte dies rundweg in Abrede, der Zar erwiderte aber, er habe schriftliche Beweise. Und als der deutsche Staatsmann diese für gefälscht erklärte, schenkte ihm Alexander nicht blos Glauben, sondern versprach die Uebersendung dieser Aktenstücke.

Die Prüfung der Dokumente ergab denn auch eine tatsächliche Fälschung, die in Berlin amtlich konstatirt wurde. Damit war die Verstimmung zwischen Rußland und Deutschland beseitigt, und es fand nun eine Untersuchung über den Ursprung dieser Intrigue statt. Sie war von einer deutschfeindlichen Klique ausgeheckt, um die beiden Staaten aufeinander zu hetzen, und die Papiere sollten eben von der schönen und anmutigen Prinzessin Waldemar von Dänemark dem Zaren in die Hand gespielt sein. Ob sie selbst die Dokumente für echt gehalten oder um die Fälschung gewußt hat, bleibe, wie oben schon gesagt, dahingestellt. Am Tatbestande, daß hier Frauenhände an einem verhängnisvollen Ränkespiel teilgenommen hatten, ist nach den damals gegebenen Veröffentlichungen kein Zweifel.

Diese Angelegenheit ist die letzte, allgemein bekannt gewordene Damen-Intrigue zu Zwecken der Politik. Daß seitdem schöne Hände für immer davon abgesehen hätten, sich in politischen Dingen zu betätigen, das ist kaum anzunehmen.

Vermischtes

— Eine der schwersten Sturmkatastrophen ist das Unwetter der vorigen Woche gewesen, denn noch immer nehmen die Meldungen über Schiffs- und andere, durch die Gewalt des Sturmes verursachte Unfälle kein Ende. Der Rhein, die Mosel und der Main sind teilweise aus ihren Ufern getreten und haben weite Strecken überschwemmt. An der Nordseeküste werden noch fortwährend Leichen und Schiffstrümmer angespült — traurige Zeichen der zahlreichen Katastrophen, die sich auf dem offenen Meere ereigneten. Bei Beziers in Südfrankreich kam es zu einem Eisenbahnunglück dadurch, daß der Sturm leerstehende Wagen einer Station die abschüssige Strecke hinunter vor sich hertrieb und einem Personenzuge entgegenjagte. Zwei Mann vom Zugpersonal wurden schwer verletzt. Bei Köln wurde ja sogar ein Radfahrer mit seiner Maschine von der Chaussee geweht. In England verursachte anhaltender Schneesturm Stockungen des Eisenbahnverkehrs. Auf der Außenförde von Husum strandete das deutsche Torpedoboot „G. 84". Die Höhe des Seeganges kann man sich vorstellen, wenn man bedenkt, daß das Boot so hoch liegt, daß es bei normaler Flut vom Wasser garnicht erreicht würde. Die Bergung wird sich daher sehr schwierig gestalten.

— Der Sturm. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger hat wieder mehrfach Gelegenheit nehmen müssen, ihre segensreiche Einrichtung zu bewähren. Die Nordseestationen Helgoland und Wangeroog retteten die Besatzungen von fünf in Seenot geratenen Schiffen. Auf der Insel Föhr durchbrachen die vom Sturm gepeitschten Wogen den Süd-Deich an mehreren Stellen. An der Küste von Morbihan (Frankreich) wurden die beiden Leuchttürme von Groix zerstört. Der Nachrichtenverkehr zwischen Deutschland und den westlichen Ländern wird erst noch allmählich wieder in vollem Umfang aufgenommen werden können.

— Schiffszusammenstoß. Bei Cuxhaven wurde der ausgehende dänische Dampfer „Niobe" von dem einkommenden deutschen Dampfer „Helene Blumenfeld" angerannt. Die „Niobe" sank, die Mannschaft verließ das Schiff. Der deutsche Dampfer erlitt gleichfalls schwere Beschädigungen, konnte aber das Reiseziel aus eigener Kraft erreichen.

— Die Auswanderung über Hamburg ist leider stärker als im Vorjahr, sie bleibt jedoch hinter der von 1907 zurück. Seit Anfang dieses Jahres sind 135 718 Personen ausgewandert gegen 71 630 im Jahre 1908 und 183 316 im Jahre 1907.

Aus London. Die Zeit von der Vertagung des Unterhauses bis zu dessen Auflösung am 6. Januar und der Vornahme von Neuwahlen 5 Tage später gehört der Wahlagitation, die auf beiden Seiten mit denkbar größter Energie und Heftigkeit bereits eingesetzt hat. Der Regierung und den Liberalen kommt die offene Parteinahme des Königs Eduard für das Unter- und gegen das Oberhaus in der Thronrede zu statten. Die betreffende Erklärung ist zwar etwas verklausuliert, aber doch ganz unzweideutig. In der parlamentarischen Geschichte England bildet dieser Vorgang eine Ausnahme. — Von dem Ton der Wahlkampagne gibt die Rede des Finanzministers Lloyd George eine Vorstellung, der von den Lords des Oberhauses sagte: Bei all ihrer Schlauheit war ihre Habsucht größer als ihre Macht, und wir haben sie schließlich gefaßt. Die Ablehnung des Budgets war die letzte Handlung ihres unheilbringenden Wütens. — Der Führer der Lords sagte dagegen in seiner Rede, die Haltung des Oberhauses sei vernünftiger und konstitutioneller als die der Regierung. — Mangel an Gardeleuten herrscht in der englischen Armee. Der Kriegsminister setzte daher das Gardemaß herab.

Aus Rom. Die Ministerkrisis ist durch den Tod des Vorgängers Giolittis, des 67 Jahre alt gewordenen Alessandro Fortis, noch verwickelter geworden als sie ohnehin schon war. Der leidenschaftliche Fortis, übrigens ein persönlicher Freund des Fürsten Bülow, war beim König Victor Emanuel porsona gratissima und wäre zweifellos mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden. Fortis war allerdings nicht der Dreibundfreund wie Giolitti und hegte namentlich gegen Oesterreich unüberwindlichen Argwohn; um so mehr Aussicht hatte er freilich jetzt nach dem Zarenbesuch von Racconigi mit der Leitung der italienischen Politik betraut zu werden. Ob Giolitti, der gleichfalls im 66. Lebensjahre steht, nun noch einmal die Bürde des Amtes übernehmen wird, muß sich in diesen Tagen zeigen. — Die Finanzreform, die ihn gestürzt hat, erweist sich in allen Staaten als ein Verderben für die Minister oder die Parteien.

Aus Madrid. Der erst vor wenigen Wochen an Mauras Stelle berufene Ministerpräsident Moret hat Verdrießlichkeiten mit General Weyler gehabt und möchte aus dem Amte scheiden. Es soll aber wiederum ein liberales Kabinett unter Montero Rios gebildet werden. — Ueber das Befinden des Königs Alfons, der an einer Mittelohr-Entzündung leidet, sind übertriebene Gerüchte in Umlauf gewesen, auf die das amtliche Dementi nicht ausbleiben wird.

Deutscher Reichstag.

Die Sitzung vom Sonnabend voriger Woche war, nachdem das Gesetz betr. die Hinausschiebung des Inkrafttretens der Arbeiter-Hinterbliebenen-Versicherung bis 1911 in 2. Lesung angenommen worden war, der Beratung des Handelsvertrages mit Portugal gewidmet. Der größte Teil der Redner übte an dem Vertrag scharfe Kritik und machte geltend, daß der Vertrag Deutschland nicht genügende Vorteile biete. Ein Einwand des Abg. Werkel (ntl.), daß der dem Hause vorgelegte französische Text garnicht dem portugisischen entspreche, wurde regierungsseitig durch die Feststellung entkräftet, daß der französische [illegible] sei. Am [illegible]tag wurde die Beratung fortgesetzt, [illegible] Kieler Werftbetrieb beantwortet. [illegible]ontagsitzung. Trotzdem der Chef des Marinekabinetts Admiral von Möller in der Hofloge sitzt und viele Marine-Offiziere auf den Tribünen sichtbar sind, sind doch die Erwartungen nicht erfüllt worden, die man hegte, das Haus ist nur schwach besetzt. Nach Begründungen der Interpellationen durch Abgg. Leonhardt (Frs. Vp.) und Legien (Szd.) ergriff das Wort Staatssekretär v. Tirpitz, um zunächst festzustellen, daß Unterschleife auf der Kieler Werft nicht vorgekommen seien, das habe das Gerichtsurteil erwiesen. Was den Betrieb mit Altmaterial anbelange, so habe er Anordnungen getroffen, daß solche Mißstände wie bisher nicht mehr eintreten könnten, u. a. solle dem Verwaltungsdirektor ermöglicht werden, mehr in den Außenbetrieb hineinzusehen. Der Staatssekretär betonte sodann, daß er es sich zur Aufgabe gemacht habe, den technischen Betrieb unabhängig von der Bureaukratie zu machen und freue sich, bereits von Erfolgen sprechen zu können. Gegenüber der Beunruhigung durch den Kieler Prozeß müsse er große Leistungsfähigkeit der Kaiserl. Werften betonen. Vom ersten Tage seiner Amtsführung an habe er sich bemüht, sparsam zu wirtschaften. Jegliche Verallgemeinerung aus dem Kieler Prozeß müsse er im Interesse des Ansehens unserer Marine und im Interesse des Landes energisch zurückweisen. An der Besprechung der Interpellation beteiligten sich der Abg. Kresch (kl.), Erzberger (Ztr.) Semler (ntl.) und Gamp (Rp.), Staatssekretär Tirpitz betonte noch, die Sache nicht leicht genommen zu haben, sondern energisch eingeschritten zu sein. Am Dienstag wird die dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England vorgenommen.

Lokales und Provinzielles

Telephon Nr. 19.

Zobten am Berge, den 7. Dezember 1909.

* Als ob es die Zeit darauf abgesehen hätte, uns so recht einmal klar zu machen, welcher Unterschied ist zwischen der rastlos-unruhigen Werkeltagszeit und zwischen dem feierlich-frohen Weihnachts-Frieden, so hat sie in diesen Dezember-Anfang eine große Menge von allen möglichen Ereignissen aufgestapelt, die wir zu allermeist und nur allzugern entbehrt hätten. Wind und Wetter haben vielen Schaden angerichtet, die Politik schafft in allen Ländern viel Verdruß und geringes Behagen, und die unheilvolle Seite in der Menschenbrust sinnt auf arge Lücken. Die Giftverbrechen haben Entsetzen eingeflößt, der in Deutschland noch nicht dagewesene, glücklicherweise gescheiterte Mord-Angriff auf einen am Schalter diensttuenden Postbeamten in Berlin beweist uns wieder, daß wir in den heutigen Zeitläuften wirklich auf Alles gefaßt sein können. Eine Fülle von traurigen Episoden! Aber zum Glück steht ihnen gegenüber die nahe und große Raststation in der Unruhe des Tages, Weihnachten; nur wenig mehr als zwei Wochen sind es, dann hat das Hoffen und Harren, all' das liebevolle Vorbereiten ein Ende, dann wird der Weihnachtsbaum angezündet. Am Sonntag gab es ein frohes Beschauen der Herrlichkeiten aller Art und auch schon ein beginnendes Einkaufen. Es ist doch für diese Zeit in früheren Wochen von liebenden und fürsorglichen Händen die eine und die andere Mark zurückgelegt, und die Kinder klopfen an ihre Sparbüchsen!

cp. **Freiburg**, 6. Dezember. Der Kronprinz wird als Jagdgast des Fürsten von Pleß Anfang Januar in Fürstenstein eintreffen und mehrere Tage auf Schloß Fürstenstein Wohnung nehmen.

* (Breslau — Zobten mit der Flugmaschine.) Bereits seit längerer Zeit bemüht sich der Schlesische Flugsport-Klub, die Großfinanziers Schlesiens zur Stiftung für Preise zur Unterstützung der aviatischen Bewegung in Schlesien zu veranlassen. Nach den letzten Verhandlungen scheinen jetzt begründete Hoffnungen vorzuliegen, daß in Kürze namhafte Beträge für hervorragende Leistungen schlesischer Aviatiker gestiftet werden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man den Start Grades in Breslau mit dieser plötzlichen Bereitwilligkeit in Einklang bringt. Zur Gewinnung der Preise ist ein Ueberlandflug, und zwar von Breslau aus nach dem zirka 37 Kilometer entfernten Zobtenberge in Aussicht genommen, mit und ohne Passagier. Bedingung wird sein, daß die Maschine von einem Schlesier gebaut und auch gesteuert wird. Sobald die Preise definitiv bewilligt sind, soll auch sofort die Ausschreibung mit allen Details erscheinen. Ganz selbstverständlich, daß durch die wohl sicher bevorstehende Preisstiftung die Entwickelung der Aviatik in Schlesien in hervorragender Weise gefördert wird. An Bewerbern um die Preise ist in Schlesien kein Mangel. Außer den zahlreichen Mitgliedern des Schlesischen Flugsport-Klubs, werden auch in den Reihen der Studiengesellschaft für Aviatik Breslau Konkurrenten erstehen. Bekanntlich konstruierte der Breslauer Konstrukteur Ober-Ingenieur Schrader erst vor kurzem einen Apparat, der von der „Bagum" gebaut wurde und zurzeit in Johannistal von Heilmann-Hamburg als Führer ausprobiert wird. Auch der ehemalige Rennfahrer Fritz Heidenreich wird auf dem Plan erscheinen.

* (Das 50jährige Jubiläum) im Dienste der Gräflich Pückler'schen Familie auf Schloß Rogau beging am 6. d. Mts. der Diener Karl Bartlog. Aus diesem Anlaß ist dem Jubilar das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens Allerhöchst verliehen worden. Exzellenz Graf von Pückler überreichte dem Jubilar diese Auszeichnung in Gegenwart der Beamten und Angestellten des Schlosses Rogau mit einer warmempfundenen Ansprache, in der er der treuen Dienste und großen Zuverlässigkeit des Jubilars mit voller Anerkennung gedachte und ihm den Dank der Gräflich Pücklerschen Familie aussprach. Die verw. Frau Gräfin Pückler, der der Jubilar die 50 Jahre in großer Pflichttreue gedient hat, ehrte den Jubilar durch reiche Zuwendungen, ebenso übergaben Exzellenz Graf Pückler und dessen sämtliche Geschwister wertvolle Geschenke. Auch von anderer Seite wurden dem Jubilar vielfache Glückwünsche und mannigfache Ehrungen zuteil.

* (Neumarkter Windmühlen Versicherungs-Verein a. G.) Als Vereinsältester der Filiale Breslau-Zobten ist anstelle des wegen Verkaufs seiner Mühle ausgeschiedenen Mitgliedes G. Tietze zu Roßwitz, Kreis Nimptsch, der Mühlenbesitzer Müllerobermeister E. Gimmler zu Lorankwitz, Kr. Breslau, gewählt worden. Die Wahl hat am 5. d. Mts. im Gasthause „zur goldenen Sonne" hierselbst stattgefunden.

e. (Gartenbau- und Bienenzuchtverein.) Am Sonntag hielt der Verein im Gasthofe zur Stadt Breslau eine gut besuchte Versammlung ab. Nach kurzen Berichten entwickelte sich ein reger Meinungsaustausch über Herbst- und Frühjahrspflanzung der Obstbäume und des Weinstockes. In unseren schweren Bodenarten ist im allgemeinen der Herbstpflanzung der Vorzug zu geben. Einmal bilden die Bäumchen an den Schnittflächen noch Kallus, unter günstigen Umständen sogar kleine Würzelchen, und sind dann im Sommer nicht so stark der Gefahr des Vertrocknens ausgesetzt. Da schwere Bodenarten lange naß bleiben, so verzögert sich die Frühjahrspflanzung oft ungewöhnlich lange zum Nachteil der Pflanze. Die Regel: Pflanze lieber im Oktober als im November, lieber November als im Dezember, lieber im Dezember als im Januar, lieber im Januar als im Februar, lieber im Februar als im März, lieber im März als im April, gilt auch ganz besonders für unsere Gegenden. Der Weinstock wird mit Vorteil im Frühjahr gepflanzt, jedoch besser im Herbst als im Frühjahr beschnitten. Muß durch irgend einen Umstand der Schnitt bis zum Frühjahr verschoben werden, so kann man die Wunden mit kochendem Baumwachs und durch anbrennen schließen, um zu starkes Bluten zu verhüten, welch letztere Erscheinung jedoch besonders an niederen Spalieren keinen großen Nachteil haben soll. — Mit Entrüstung wird ein Bericht über den Breslauer Honigfalscherprozeß entgegengenommen. Dem Publikum muß immer wieder geraten werden, seinen Honigbedarf beim Imker zu decken, um sich vor Fälschungen zu schützen. Den Vereinen wird empfohlen Verschlußeisen für Honiggläser einzuführen. Die Honig-Mißernte 1909 ist aber nicht anspornend jetzt Schritte in dieser Richtung zu unternehmen, stellt sich doch, wie ein Imker versicherte, dieses Jahr der Produktionspreis für das Pfund reinen Bienenhonigs auf 20 Mark. — Die Versammlung beschließt Anfang Januar ein Wintervergnügen zu veranstalten.

* (Wenig Wild,) insonderheit die Familie „Lampe" ist dies Jahr in bedenklicher Minderzahl ins Feld gezogen. Viele Jagdinhaber halten es für notwendig, Hasenjagd diesmal überhaupt nicht zu veranstalten. Aehnlich verhält es sich mit anderen Wildarten. Der Artikel „Weihnachtshase" wird demnach dem Zuge der Zeit folgend ebenfalls eine Preissteigerung erfahren.

* (Verhaftet) wurde hieselbst der wegen Hehlerei steckbrieflich gesuchte Arbeiter Hermann Marx aus Rögersdorf, Kr. Glatz.

* **Ingramsdorf**, 5. Dezember. (Eisenbahnbetriebs-Störung.) Ein nicht zu übersehendes Eisenbahnunglück ist gestern abend auf Bahnhof Ingramsdorf an der Domanzer Straße durch den Rangiermeister a. D. Bereska, welcher die Schranken bediente, verhütet worden. An einem schweren Bierfrachtwagen brach mitten auf den Schienen die Hinterachse in dem Augenblick, als der 1/26 Uhr-Zug aus Saarau kommend einfahren sollte. B. gab rechtzeitig das Haltesignal; der Zug mußte gegen 20 Minuten warten, ehe der schwere Wagen beseitigt war. Menschen und Tiere sind nicht verunglückt.

cp. **Schweidnitz**, 6. Dezember. Die Bestrebungen zur Errichtung eines Luftschiffhafens in Schweidnitz sind nunmehr auch hier eingeleitet worden. Bereits in der nächsten Sitzung des Gewerbevereins wird das Projekt erörtert. — Die Errichtung einer Kammer für Handelssachen beim Landgericht Schweidnitz ist vom Verein zum Schutze von Handel und Gewerbe nachgesucht worden, und dürfte voraussichtlich auch in nächster Zeit erfolgen.

* **Striegau**, 6. Dezember. Am vergangenen Sonntag fand im benachbarten Stanowitz die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche statt. Für das Gotteshaus hat der Besitzer der Grundherrschaft, Baron von Richthofen, den Bauplatz geschenkweise überlassen und außerdem noch 8000 Mark gespendet. Die auf etwa 40 000 Mark veranschlagten Kosten sind zum Teil durch weitere Geschenke gedeckt und durch ein Darlehen von 10 000 Mark, das der Kirchengemeinde aus dem Provinzialhilfsfonds zinsfrei überlassen worden ist. Die neue Kirche, die 400 Sitzplätze enthalten wird, soll bereits im nächsten Sommer ihrer Bestimmung übergeben werden.

cp. **Reichenbach**, 6. Dezember. Eine beherzte Tat vollbrachte ein 12 Jahre alter Schüler, welcher für kurze Zeit zur Ueberwachung eines kranken Greises in einer Wohnung auf der Trenkstraße weilte. Der Kranke warf versehentlich eine Petroleumlampe um, welche explodierte und die Stube in Rauch und Flammen setzte. Trotzdem die Stubentür verschlossen war, flüchtete der Knabe nicht, sondern brachte den Greis erst in ein benachbartes Zimmer, ehe er durch ein Fenster sprang und Hilfe herbeirief, welche den Brand löschten.

cp. **Jauer**, 6. Dezember. Aufsehen erregt hierselbst der Selbstmord des Schlossermeisters Kositz. Er war in ungünstige Vermögensverhältnisse geraten. Kositz verschaffte sich einen Revolver, legte sich in seiner Wohnung in das Bett und erschoß sich.

i. **Breslau**, 7. Dezember. Der Herr Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler hat gestern Abend ein Abschiedsessen gegeben, zu welchem die Spitzen der staatlichen, militärischen, provinziellen, kirchlichen und kommunalen Behörden eingeladen waren. Mit dieser gesellschaftlichen Veranstaltung großen Stiles — es waren 230 Personen, Herren und Damen, gebeten — scheidet der jetzige Oberpräsident, wie er mit seiner Ansprache an die Gäste bekannt gab, tatsächlich aus seinem Amte, wennschon der offizielle Rücktritt erst zum Schlusse des Jahres erfolgt. Mit dem heutigen Tage tritt Graf Zedlitz einen bis zum 1. Januar währenden Urlaub an. Er hat gebeten, von irgend welchen festlichen Veranstaltungen anläßlich seines Scheidens aus der Stellung eines Oberpräsidenten von Schlesien Abstand nehmen zu wollen.

* **Trebnitz**, 4. Dezember. Die Herrschaft Heidewilxen, mit einem Gesamtareal von 3750 Morgen, ist, der „Schl. Ztg." zufolge, von dem Rittergutsbesitzer Sachs auf Hennigsdorf, dem Pfleger der Sanitätsrat Stahrschen Erben, an den Rittergutsbesitzer Louis Kaliski in Breslau verkauft worden.

* **Oppeln**, 6. Dezember. (Wahnsinnstat.) Im Adalbert-Hospital wurde einer Ordensschwester von einem Irrsinnigen, der behufs Beobachtung seines Geisteszustandes von der Staatsanwaltschaft im Krankenhause untergebracht war, mit einer Mangelkulle der Schädel zertrümmert. Der Kranke war schon einmal wegen Mordversuchs und Sittlichkeitsverbrechens vorbestraft, aber bald in eine Irrenanstalt überführt worden, aus der er später entlassen wurde.

Empfehle
in frisch eingetroffener Sendung:
Pa. Räucherlachs
Räucheraale
ff. Aal und Hering in Gelee
Bratheringe
Bismarckheringe
Delikateß- und Rollheringe.
ff. Kronen-Hummern
feinste Nordsee-Krabben
ff. Oel-Sardinen
in verschiedenen Größen
ff. gedämpfte Bücklinge
Filet- und Delikateß-Heringe
in verschiedenen Saucen
pa. russ. Sardinen
marinierte Ostsee-Sardinen
in verschiedenen Größen.
Anchovis- und russische Sardinen
in Gläsern
Appetit-Sild- und schwed. Gabelbissen
Anchovis und Sardellen-Butter
in Tuben.
Heinrich Polag

Harzer Kanarien
Tag- und Lichtschläger
à 7 bis 12 Mark,
Weibchen
à 1 Mark und 1,50 Mark.
Max Schmidt
Ströbel.

Gasthof zum goldenen Kreuz
Zum Kaffee und Thee
mit diversem Gebäck,
Ragoutfin- und Bratwurst-Essen
Mittwoch, den 8. d. Mts.
nachmittags
ladet ergebenst ein **E. Wendler.**

Striegelmühle.
Mittwoch, den 8. Dezember
nachm. 4 Uhr

Auslosen eines
Mastschafes.
Einsatz 1 Mark.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **M. Adamy.**

Hierdurch teile ich meinen Freunden u. Gönnern mit, daß ich
Donnerstag, den 9. Dezmbr.

Schwein-schlachten
habe und erlaube mir auf diesem Wege alle Freunde und Gönner einzuladen.
Richard Engel
Kohlen- und Düngerhdlg., Strehlitz.

Ströbel.
Restaurant „Deutsches Haus."
Sonnabend, den 11. Dezember

Schwein-schlachten
Früh **Wellfleisch und Wellwurst**, abends **Wurstabendbrot.**
Sonntag, den 12. Dezember cr.
Preiskegeln, wozu freundlichst einladet **Otto Steinhorst.**

Vorläufige Anzeige!
Gasthaus zur „goldenen Sonne"
3. Weihnachtsfeiertag
Gr. Jäger-Streich-Konzert.

Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Kleinviehmarkt am 6. Dezember 1909.

Der Auftrieb betrug: 17 Rinder, 1289 Schweine, 217 Kälber 264 Schafe. Ueberstand verbleiben: 58 Rinder, 22 Schweine, 4 Kälber und 89 Schafe. Tendenz: Kälber, Schafe langsam, Schweine lebhaft.

	Lebendg.	Schlacht.
Ochsen.		
Vollfl., ausgem. höchsten Schlachtw. bis zu 6 Jahren	39—42	67—76
Junge, fleischige, nicht ausgemästete u. älterer ausgem.	35—39	59—67
Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	27—34	48—55
Gering genährte jeden Alters	bis 26	—
Bullen.		
Vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes	38—41	70—73
Vollfleischige jüngere	35—38	60—66
Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	32—35	bis 61
Gering genährte	bis 30	—
Kalben und Kühe.		
Vollfleischige, ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes	38—40	68—73
Vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	33—38	58—68
Aelt. ausgem. Kühe u. wenig entwick. jüng. Kühe u. Kalben	27—34	49—60
Mäßig genährte Kühe und Kalben	23—28	—
Gering genährte Kühe und Kalben	bis 22	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	24—26	48—58
Kälber.		
Doppellender feinster Mast	—	—
Feinste Mastkälber (Vollmilchmast)	—	—
Beste Saugkälber	40—48	71—79
Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	38—40	69—74
Geringe Saugkälber	28—34	49—55
Schafe.		
Mastlämmer und jüngere Masthammel	36—42	77—82
Aeltere Masthammel	28—34	58—72
Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	26—28	56—58
Schweine.		
Speckschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	50—63	72—77
Vollfleischige über 2½ Zentner Lebendgewicht	56—62	69—75
Vollfleischige über 2 Zentner Lebendgewicht	55—60	68—75
Vollfleischige Schweine bis 2 Zentner Lebendgewicht	52—57	66—72
Gering entwickelte Schweine	51—54	64—68
Sauen und Altschneider	51—55	62—66

Breslauer Mehlmarkt. Mehl ruhig, per 100 kg inkl. Sack brutto, Weizenmehl 00 ruhig, 29,25—29,75 Mk. Roggenmehl 00 ruhig, 23,50—24,00 Mk., Roggen-Hausbacken ruhig, 23,00—23,50 Mk. Roggen-Futtermehl ruhig, 12,00—12,50 Mk. Weizenkleie ruhig, 11,50—12,00 Mk.

Beilage zu Nr. 98 des „Anzeigers für Zobten am Berge und Umgegend.“

Mittwoch, den 8. Dezember 1909.

Spare bei Krause. Kaufe bei Krause.

Kaufhaus Otto Krause Nachf.

bietet diese Weihnachten die größte Auswahl in Spielwaren, Geschenkartikeln und Baumbehang zu soliden Preisen.

Besuch der Ausstellung ohne Kaufzwang. Zuvorkommendste Bedienung.

Grösste Auswahl in Geschenkartikeln

Bestellungen auf lebende **Weihnachtskarpfen, Hechte, Zander** und **Schleien** werden schon jetzt in meinem Geschäft an der Kasse entgegengenommen.

Großes Lager in **Spielwaren, Geschenkartikeln** für jede Gelegenheit und für jedes Alter passend. **Große Puppenklinik, Christbaumschmuck** in **Glas, Watte, Lametta, Wunderkerzen, Baumbehang** in **Marzipan, Chokolade, Zucker** und **Schaum. Wachsstöcke** und **Christbaumlichte** in allen Qualitäten. **Dresdener Pfefferkuchen, Mandelkuchen, Honigkuchen, Katharinchen, Hanslebkuchen, Rüger Chokoladenherzen** als Spezialität, Pack nur **25 Pfg. Dekorierte Herzen** und **Hufeisen. Wand-, Tisch-** und **Hängelampen,** gewöhnliche und **Salon-Kohlenkästen, Dauerbrand-** und **gewöhnliche Oefen. Kaffeemühlen, Reibemühlen, Fleischmühlen.**

Wring-, Wasch- und **Messerputzmaschinen, Brotbüchsen** und **Brotschneidemaschinen.**

Löffel und **Bestecks, Kaffee-, Bier-** und **Likör-Service, Wein-, Bier-, Thee-** und **Likör-Gläser. Plätteisen, Tafelaufsätze, Obstmesserständer, Portemonnaies** von **10 Pf.** bis **3 Mk., Markttaschen, Reisetaschen, Damen-Kettentaschen** und **Frühstücktaschen, Schulkornister** in allen Preislagen von **1 Mk.** an. **Schreibzeuge, Rauchservice. Fenstervorsetzer, Garderobenhalter, Etagèren, Handtuchhalter, Kammkasten, Nähkasten.**

Toiletten, Mund- und **Zieh-Harmonikas, Postkarten-, Poesie-** und **Photographie-Albums.**

Küchen- und **Waschgarnituren, Waschständer** und **Waschtische** von **0,90** bis **15,00 Mk., Stock-** und **Schirmständer etc.**

Apfelsinen, Stück 5 Pfg.

Donnerstag frisch: Schellfisch, Bratschellfisch, Goldbarsch, Cabliau, Bücklinge, Kieler Sprotten, Rauchheringe aus eigener Räucherei.

Kaufhaus Otto Krause Nchf.

Telephon 32. Erstes und grösstes am Platze und in der Umgegend. Telephon 32.

Spare bei Krause. Kaufe bei Krause.

Hornberg in Kiel.

Epilog zum Kieler Werftprozeß.

Der gewaltige Prozeß wegen der Materialienunterschleife auf der Kieler Werft ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Eine gewaltige Kanonade von juristischen Spitzfindigkeiten ist in die Luft verpufft worden, während vieler Wochen haben die Geschworenen und Richter, die Staatsanwälte, die Verteidiger unter einer Arbeitslast und einem Wust von Akten gesenfzt, wie sie selten bei einem deutschen Schwurgericht vorgekommen sind. Und das Resultat des gewaltigen Apparats, der hier in Szene gesetzt wurde? Sämtliche Angeklagte sind freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt worden.

Die Angeklagten können mit dem Spruch zufrieden sein, der ihnen die goldene Freiheit wiedergibt. Die Verwaltung der Werft aber und die öffentliche Meinung nicht. Wenn irgendwo der alte Satz zutrifft: „Semper aliquid haeret“, so ist das hier der Fall. Der Freispruch ist erfolgt, nicht weil die Geschworenen die Angeklagten mit Ausnahme des Brakel für unschuldsvolle Engel hielten, sondern weil sie nach dem eigenartigen Gang der Verhandlung als vorsichtig abwägende Männer, die nicht ihrem Gefühle, sondern nur den erwiesenen Tatsachen nachgehen, zu einer Nichtverurteilung kommen mußten. Den Angeklagten ist nichts Positives nachgewiesen worden, da auf der Werft Zustände herrschten, die es schlauen, gewiegten Geschäftsleuten möglich machte, im Trüben zu fischen, ohne daß sie sich dem Staatsanwalt ans Messer lieferten. Unregelmäßigkeiten sind vorgekommen. Die große Gewichtszunahme, die das auf der Werft erstandene Altmaterial aufwies, sowie es die Werft verlassen und auf neutralem Terrain, der Eisenbahn, zur Verladung gekommen war, ist durch keine noch so klug ausgetüftelte Ausrede erklärt worden. Gewichtsdifferenzen kommen bei Bahnverladungen vor, gewiß. Aber in einem solchen gewaltigen Umfange und ständig wie hier, gewiß nicht, wenn sie nicht berechtigt oder richtig waren. Die angeklagten Kaufleute haben ja auch eingestanden, daß sie sich die lottrigen Zustände auf der Werft zur Gewinnung unberechtigter Vermögensvorteile nutzbar gemacht haben. Nur ziffernmäßig konnte ihnen nichts bewiesen werden. Auch leugneten sie ab, daß sie bei ihren Manipulationen von ungetreuen Beamten unterstützt worden seien. Bewiesen konnte auch hier nichts werden, wer aber nach dem, was man über Rabbi, Balbos und Meschores hören mußte, nicht von starkem Argwohn gegen die mit Frankenthal und Genossen im Verkehr stehenden Werftbeamten hegen sollte, sondern sie für schneeweiße Lämmchen hält, der ist, kurz gesagt, zu gut für diese Welt. Die Verteidigung hat denn auch nur im Fall Brakel den Antrag auf Entschädigung für die lange Untersuchungshaft gestellt. Sie ist zufrieden, daß ihre Klienten mit einem blauen Auge davongekommen sind.

Situationen werden oft besser als durch langatmige Auseinandersetzungen durch darauf passende kurze Anekdoten wie durch Blitzlicht beleuchtet. Bei dem Kieler Freispruch muß man unwillkürlich an jenen Kommerzienrat denken, der bei seinem 50jährigen Geschäftsjubiläum auf die seine Tugenden preisenden Toaste gerührt antwortete: „Ja, es ist wahr. Ich bin ein ehrlicher Mann. In den ganzen 50 Jahren meiner Geschäftstätigkeit hat mir nie jemand etwas beweisen können.“ Und eine zweite Anekdote. Als man anfing, den Wilderern, die in einzelnen Teilen Deutschlands überhand genommen hatten, durch scharfe Aufsicht ihr Handwerk zu legen, da stellte es sich bald heraus, daß auch die tüchtigsten Forstleute den verwegenen Freibeutern nicht gehörig beikommen konnten, da jene ihnen an Revierkenntnis und Schlauheit überlegen waren. Da verfiel man auf einen Ausweg. Man machte die Unverbesserlichsten und Gefährlichsten unter den Wilderern kumpanen zu Waldhütern. Und siehe da, in den diesen alten Sündern anvertrauten Revieren konnte sich kein Wildschütz breit machen. Sie kannten dazu das Metier und die Schliche zu genau. Und die Moral dieser beiden Anekdoten? Die Werftverwaltung muß trotz des Freispruches die Augen offen halten, denn damit, daß jemandem nichts bewiesen ist, ist noch lange nicht gesagt, daß er wirklich ehrlich ist. Werftwilddiebe, die sich ihr Revier und Sachkenntnis so zu nutze gemacht haben, wie die angeklagten Händler, als Hüter der Werft anzustellen, geht wohl nicht. Der Vorschlag, Frankenthal zum Werftdirektor zu ernennen, den ein Witzblatt machte, ist trotz mancher unstreitigen Qualifikationen des schlauen Mannes für diesen Posten doch wohl nicht gut angängig. Insofern hinkt der Vergleich mit der zweiten Anekdote. Aber die Werft sollte aus diesem Prozeß, der ihr genügend Unterlagen geboten hat, das Material zu einem Leitfaden für ihre Beamten entnehmen, der den Gegenstand behandelt: „Wie schützt man das Eigentum der Werft gegen Wilddiebereien gewisser Händler?“ Wenn die Werft von jetzt an ihre eigenen Beamten sorgfältiger kontrolliert und sie wirksam anleitet, wie sie die Schliche der Händler entdecken und abwehren können, dann wollen wir dem Kieler Werftprozeß trotz allem ein gutes Andenken bewahren.

* * *

Revision im Kieler Werftprozeß. Wie aus Kiel berichtet wird, hat sich die Staatsanwaltschaft mit dem freisprechenden Urteil im Werftprozeß nicht zufrieden gegeben. Sie hat sich vielmehr entschlossen, beim Reichsgericht die Revision gegen das Urteil anzumelden.

Der Freispruch im Kieler Werftprozeß ist mit sechs gegen sechs Stimmen erfolgt. Den riesigen Prozeßkosten, deren Höhe genau ja noch nicht bekannt geworden ist, stellen sich die Kosten der Verteidigung würdig zur Seite. Es heißt, daß einer der Verteidiger 1000 Mark pro Tag und im ganzen 50 000 Mark erhalten haben soll. Das Honorar eines andern Anwalts wird auf insgesamt 20 000 Mk. berechnet.

Die Berliner Alteisenhändler können sich noch immer nicht über Frankenthals Äußerung, nirgends werde soviel gemischt, d. h. gefälscht, wie in Berlin, beruhigen. Sie übermitteln der Oeffentlichkeit eine Erklärung, in der festgestellt wird, daß nirgends so korrekt sortiert werde wie in Berlin; ein Mischen minderwertigen Materials mit guten Altmaterialsorten sei durchaus kein Handelsbrauch.

Der Kieler Werftprozeß wird noch einen Zivilprozeß gegen verschiedene Althändler im Gefolge haben. Die Marineverwaltung hält das ermittelte Material für ausreichend genug, um Entschädigungsansprüche geltend zu machen und erforderlichenfalls bis zur höchsten Instanz durchzufechten.

— Der Posener achtfache Raubmörder ist immer noch nicht gefaßt, auch in der Person des zuletzt Verhafteten hat man sich geirrt. Die Belohnung auf die Ergreifung des Schwerverbrechers wurde auf 3000 Mark erhöht.

Wer bezahlt die neue Biersteuer im Reiche?

Das Toben des Bierkriegs im deutschen Vaterlande, welcher namentlich die Monate September und Oktober ausfüllte, ist jetzt fast ganz verhallt, und es ist daher von Interesse, zu erfahren, in welcher Weise sich der Ausgleich schließlich vollzogen hat. Darüber äußert sich die Leitung der größten deutschen Brauerei, der Schultheißbrauerei in Berlin, im „Berl. Tagebl.“, daß vom Brauewerbe doch Entgegenkommen an Zwischenhändler, Restaurateure und Publikum hat gezeigt werden müssen. Es heißt dann weiter: „Während sich der Widerstand des konsumierenden Publikums gegen die Preiserhöhung für die Brauereien im Wesentlichen nur in Gestalt eines mehr oder weniger empfindlichen Absatz-Rückganges bemerkbar macht, hat er den Gastwirten, deren ohnehin prekäre Lage von diesem Absatz-Rückgang naturgemäß ebenfalls nicht unberührt geblieben ist, außerdem vielfach die Möglichkeit genommen, die Verteuerung des Bieres in voller Höhe auf die Kundschaft abzuwälzen. Es ist das ein Ergebnis, welches zu bedauern die an einem gesunden Wirtestand lebhaft interessierten Brauereien allen Anlaß haben. Im Flaschengeschäft ist die Abwälzung der Steuer auf das Publikum fast vollständig an der vielfach bestehenden Unmöglichkeit gescheitert, die Abneigung der Konsumenten gegen die Pfennigrechnung zu überwinden.“

Vermischtes.

— Was auf Berliner Festen verzehrt wird. Auf der „Fata Morgana“, dem Winterfest des Vereins Berliner Journalisten wurden 20 000 Flaschen Wein, darunter etwa 15000 Flaschen Champagner, ausgetrunken. Für 7500 belegte Brötchen waren fünf Zentner Aufschnitt — Schinken, kaltes Fleisch und Schweizerkäse — erforderlich. Ferner wurden ½ Zentner Kaviar und 85 Pfund Hummer vertilgt. — Na, und da wird dann noch immer über niederdeutsche Bauernhochzeiten geredet!

— In der Spree bei Berlin schwimmend wurde am Sonntag der Leichnam einer Frauensperson gefunden, dem Kopf und Beine abgeschnitten waren. Es handelt sich anscheinend um ein Verbrechen. Das Polizeipräsidium hat 3000 Mark für die Ergreifung des Täters ausgesetzt. Nachmittag wurden auf einem Grundstück am Strahlauer Ufer einige weibliche Kleidungsstücke und ein Pompadour gefunden. Die Kleidungsstücke waren total beschmutzt und zerfetzt. Es steht noch nicht fest, ob der Fund mit dem gemeldeten Verbrechen im Zusammenhang steht.

— Freigesprochen wurde vom Schwurgericht Düsseldorf der 31jährige blinde Invalide Holländer, der bei einem Streit seinen eigenen Bruder erstach. Der Blinde wurde von seinem Bruder, einem verwahrlosten Burschen, wegen seines Unglücks fortwährend gehänselt. Eines Tags kam es zu einem ernstlichen Streit, bei dem der Bruder den Blinden mit einem Stocke schlug. Der Blinde zog in der Angst sein Messer und hieb damit um sich. Durch einen Zufall traf ein Stich den Bruder, der bald starb.

— Das Straßennetz Londons hat, wie der „B. Z.“ ausgerechnet worden ist, eine Länge von insgesamt 3150 Kilometern. Man würde etwa 8 Wochen gebrauchen, um sie zu durchmessen.

Rhein- und Mosel-Weine

französische, ungarische und italienische Rotweine

Spanische Weine, deutschen und französischen Kognak,

Eier-Kognak, diverse feine Liköre,

Jamaika-Rum, Arac, Glühwein-Extrakt, Punsch- und Korn-Essenz, garantiert reinen Himbeersaft

sowie

Zigarren

in nur guten Qualitäten und äusserst billigen Preisen

empfiehlt

S. Galewskys Nchf., Theodor Wolff.

Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle mein großes Lager von **Damen-Taschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Hosenträgern, Reisekoffern, Markttaschen, selbstgearbeiteten Büchertaschen, Bücherträgern** ꝛc. zu **billigen Preisen.**

Ferner halte ich mich zur Anfertigung von **Sattler-** und **Tapezier-Arbeiten** bestens empfohlen.

Für **Zobten** und **Umgegend** alleinige Anfertigungsstelle der **Patent-Matratze „Sanitas“.**

Max Eiser, Tapezierer u. Sattlermeister,

Zobten am Berge, Hotel blauer Hirsch.

N. B. Große Auswahl von **Spielwaren.** Als Spezialartikel empfehle **Fell-Wiegenpferde** in jeder Größe, auch zum Fahren eingerichtet.

Während des Christmarktes auf dem Marktplatze vertreten.

Zum Feste halte ich meine

grosse Weihnachts-Ausstellung

in **Christbaumschmuck, Wachsstöcken** aus garantiert reinem Bienenwachs, gelb weiss und bunt in allen Grössen, **Baumlichten, Kerzen** mit Verzierungen, **feinsten Seifen** in Cartons in allen Preislagen sowie **Parfümerien** etc. einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Ferner offeriere ich mein grosses Lager in

Weinen und Zigarren, Colonialwaren

Delikatessen und Conserven,

alles in bester Güte und zu zeitgemäss billigen Preisen.

Weltberühmter

Kaiser's Röst-Kaffee

feinste Qualitäten und

Kaisers Malzkaffee

à Pfund 30 Pfg.

Nur allein zu haben bei

Reinhold Jaeckel

Zobten am Berge, Ring Nr. 15.

Achtung! Weihnachts-Offerte. Achtung!

Noch einmal neu eingetroffen für den **Weihnachtsbedarf** ein Posten **eleganter**

Damen- und Mädchen-Hüte

welche ich (äußerst günstigen Einkaufes wegen) in der Lage bin, spottbillig abgeben zu können.

Gleichzeitig empfehle allen geehrten Bewohnern von Zobten und Umgegend mein nur in besten Qualitäten bestehendes, gut sortiertes Lager in

Wollsachen

wie **Hemden, Beinkleidern, Unterröcken, Trikotuntertaillen, Damenwesten, Unterjacken für Herren** ꝛc.

Wollene Bettücher

Taillentücher, Chenillentücher, Chenillenshawls, wollene Kopftücher, wollene Kopfshawls, Kragenschoner für Herren und Damen in Seide und Wolle, **Ballshawls, seidene Halstücher für Herren, Taschentücher** ꝛc. Ferner:

Costümröcke, Blusen und Kinderkleidchen

für die Schlittenbahn: **Schneemützen, Ueberstrümpfe, Strickhandschuhe** ꝛc., **Handschuhe** in Glacée, Trikot und Wildlederimitation, **Strümpfe, Socken,** sämtlich in nur vorzüglichen Qualitäten.

Schürzen:

Wirtschafts-, Blusen-, Mieder- und Teeschürzen, mit und ohne Träger, in reizender Ausführung, **schwarze Panamaschürzen** in jeder Größe.

Schwarze Frauen-Capotten in Plüsch und Seide, **Kinder-Capotten,** reizende Dessins, **Pelz-Boas und Kindergarnituren** in Astrachan und Krimmer, **Halsrüschen, Fichus** in Band und Chiffon, **Stehkragen** für Damen, **Cravatten** und **Selbstbinder** für Damen und Herren ꝛc.

Herrenwäsche

wie **Chemisetts, Kragen und Manschetten.**

Damengürtel in Leder, Gummi, Gold ꝛc.

Haarschmuck

als **Vorstoßkämme, Seitenkämme, Haarpfeile, Spangen und Haarnetze** ꝛc.

Monogramms

in modernsten Ausführungen, **Schablonenkästchen, Nähkästchen, Toilettenkasten, Taschentuchkasten** ꝛc.

Corsetts — Herren- und Damen-Regenschirme

und anderes mehr.

Alles zu herabgesetzten Preisen.

Reellste Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch

Wwe. Agnes Kirchner

vis à vis Hotel „zum blauen Hirsch“.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Verkauf

ist mit dem heutigen Tage eröffnet und bietet die **überaus große Auswahl** meines Warenlagers bei **überraschend billigen Preisen** sämtlicher Artikel meiner werten Kundschaft aller Stände Gelegenheit, ihre

Weihnachts-Einkäufe

in praktischen und nützlichen Gegenständen bei mir zu decken. Ich empfehle u. a. als besonders vorteilhafte Artikel:

Für Damen:

Chenillentücher, wollene Kopftücher, Kopf-Shawls, Plaids, Spitzen-Shawls, Trikot-Untertaillen, gestrickte Leibchen, weiße Untertaillen, Corsetts, Costüm-Röcke, Haus-Röcke, Unter-Röcke, Blusen und Jacken, Strümpfe, Beinkleider, Nachtjacken, Handschuhe.

Größte Auswahl in Damen-Hemden

gefertigt aus Leinen und Hemdentuch mit Stickerei und Spitze, sowie aus Tricot und Barchend.

Schürzen:

Praktische Hausschürzen, ebenso einfache und elegante Teeschürzen mit und ohne Träger (reizende Neuheiten).

Schleier, Gürtel, Portemonnaies, Rüschen, Broschen, Halsketten, Haarschmuck.

Schöne Auswahl in Kleider- und Blusen-Stoffen,

vom Stück zu schneiden, sowie schon abgepaßte Roben und Blusen in

Weihnachts-Cartons.

Bett-Decken, weiß und bunt, Bettücher, Schlafdecken, Tischtücher, weiß u. bunt, Handtücher, Tisch- und Commoden-Decken, Strohsäcke, Gardinen, Taschentücher, Pelz-Boas.

Wolle zu Strümpfen und Handschuhen.

Schuhe:

Chevreaux-, Boxkalf- und Roßleder-Schuhe, mit und ohne warmes Futter, Filzschuhe, Hausschuhe, Halbschuhe, Düffelschuhe zum schnallen und schnüren, Gummischuhe.

Für Herren:

Herren-Anzüge, Herren-Joppen, gestrickte Westen, Einzelhosen und Westen, Hemden und Unterhosen in Trikot und Barchend, viele Qualitäten, Woll-Chemisetts, Schnee-Mützen, seidene und wollene Shawltücher, Kragenschoner.

Handschuhe:

gefutterte Glacee-, Krimmer-, Trikot- und Wildlederhandschuhe.

Socken.

Unerhörte Auswahl in

Hosenträgern,

Chemisetts, Kragen, Manschetten, Cravatten, Portemonnaies.

Schuhe und Stiefel:

Boxkalf- und Roßlederschuhe und Zug-Stiefel, Tuch-Schnallen-Stiefel, Filzschuhe, Gummischuhe, 1/2, 3/4, ebenso lange Stiefel.

Für Kinder:

Knaben-Anzüge und Joppen, Chemisetts, Unterhosen mit Leibchen, Pelz-Garnituren, Capotten, Kinder-Kleidchen, Unterröckchen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Haarbänder, Strumpfbänder,

Schürzen,

jede Farbe, in jeder Größe, jede moderne Façon.

Leder-Schuhe

mit und ohne Wollfutter, Düffelschuhe mit Lackbesatz, Filzschuhe etc.

Ungarnierte Filzhüte, zum Aussuchen, per Stück 50 Pfg.

Damen- und Herren-Schirme.

A. Winkler,

Ring 123.

Sandarbeiten,

Stickstoffe sowie sämtliches Stick-Material aber ich **vorläufig auf** und verdanke ich genannte Waren zu nie wiederkehrenden, ganz bedeutend billigen Preisen total aus, Auswahl ist reichlich vorhanden, sodaß jede Dame noch alles nach Geschmack findet.

Verlobungs-Anzeigen

in **verschiedenen Formaten** und **sauberer, geschmackvoller Ausführung** fertigt die **Buchdruckerei** von

A. Scheschonka

Zobten am Berge.

Trauringe nach **Maß** in beliebiger Schwere und in jedem Feingehalt gestempelt liefert billigst

Alois Hackwerth,

Zobten am Berge.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Zigarren,

Wein, Arac, Rum

in allen Sorten,

deutschen und **französischen**

Cognac,

Punsch-Essenz

sowie **einfache** und **doppelte**

Liqueure

in **vorzüglicher Qualität**

empfiehlt

J. H. Glatzel.

---

ff. span. Weintrauben

ff. Apfelsinen

Citronen

und

ital. Blumenkohl

empfiehlt

Heinrich Polag.

---

empfiehlt

Hugo Werner, Apotheker

Zobten am Berge.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle in größter Auswahl:

Herren- und Knaben-Hüte und Mützen,
Filzschuhe und Filzstiefeln

in bekannt besten Qualitäten.

Filz-, Kord- und Lederpantoffeln, Fizsohlen.

Auch halte großes Lager in

Klapp- und Seidenhüten.

J. Schepke, Hutmachermeister,

Ring. Zobten am Berge. Ring.

Filz- und Seidenhüte werden aufgebügelt und repariert.

A. Hackwerth,

Uhrmacher, Zobten am Berge

Gegründet 1852.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Lager von **Uhren-, Gold-, Silber-** und **optischen Waren** einer gütigen Beachtung.

Rathenover Brillen und Pincenezes.

Im Weihnachts-Verkauf

empfehle zu herabgesetzten Preisen **Muffe, Boas, Kragen** ꝛc. in allen Pelzarten, ferner **Herren-** und **Knaben-Wintermützen** in Stoff, Plüsch und Pelz, sowie **Filzschuhe** in allen Größen.

Herren- und **Damen-Geh-** und **Reisepelze** werden auf das solideste und modernste angefertigt, ebenso alle Reparaturen und Umänderungen von **Pelz-Kleidungsstücken** sauber und billig ausgeführt. Für **Hasenfelle** zahle die **höchsten Preise.**

Robert Hallwig, Kürschnermeister.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Die unterzeichnete Anstalt gedenkt auch in diesem Jahre den armen Wanderern, die fern von der Heimat und ihren Lieben weilen, eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Gaben jeder Art nimmt dankbar an der Hausvater Diakon R. Denke,

Vorstand der Herberge zur Heimat in Zobten.

Die Weihnachts-Ausstellung

von E. Gühmann's (Inh. R. Janke)

Konditorei und Honigkuchenfabrik

Zobten am Berge, Schweidnitzerstraße 9

empfiehlt sich hiermit geneigtem Zuspruch und offeriert u. a.: **ff. Bomben, Nuß- und Elisenkuchen, ff. Makronenkuchen, Weisser Confekt und Christbaum-Confekt in nur bester und schmackhafter Ware, sowie ein großes Lager aller Sorten Zuckersachen, Marzipan** u. **Chocolade.**

Händler erhalten hohen Rabatt.

Torten auf Bestellung werden schnell und billig ausgeführt

☞ Bei Besorgung der **Weihnachts-Einkäufe** halte meine **Kaffee- und Weinstube** einem Besuche bestens empfohlen.

Otto Krauses große Puppenklinik

empfiehlt in **allergrößter Auswahl** und in **allen Sorten:**

Puppenrümpfe	**Puppenschuhe**
Puppenköpfe	**Puppenstrümpfe**
Puppenperücken	**Puppenkleider**
Puppenarme	**Puppenhüte**
Puppenbeine	

sowie eine enorme Auswahl in **fertigen Puppen.**

Kaufhaus Otto Krause Nachf.

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster!

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Christbaumständern, Christbaumschmuck, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Tafel- und Wirtschafts-Wagen, Fleischhack-, Reibe-, Brotschneide- und Wring-Maschinen,

Bestecks und Esslöffeln,

Aluminium-Koch-Geschirren,

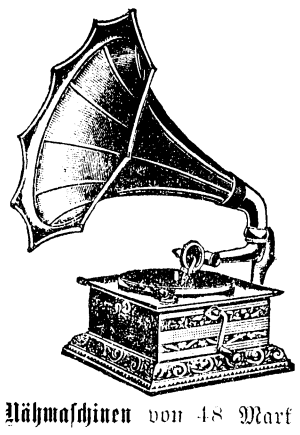
Ofenvorsetzern, und ff. dekorierten Kohlenkasten, Schlitten und Schlittschuhen.

J. H. Glatzel,

Zobten am Berge.

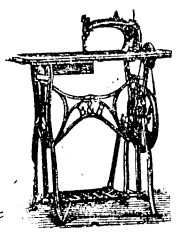
Außerdem bringe mein großes Lager von **Irischen Dauerbrand-** und **Kochöfen** in empfehlende Erinnerung.

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster!

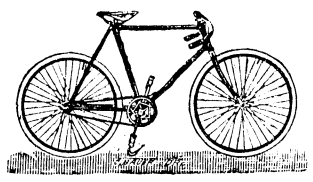


Auf zur Wahl

von **Weihnachtsgeschenken**



nach **Schroweg's Fahrrad-, Nähmaschinen-, Musik-Instrumenten-, Sprechmaschinen-Haus.** Daselbst findet ein Jeder wirklich gute und praktische **Weihnachtsgeschenke. Neue Fahrräder** von 58 Mk.,



Nähmaschinen von 48 Mark an.

Es ist keine feierliche Stimmung beim Weihnachtsfeste, wenn es ohne Musik verläuft. Solche bieten meine Grammophone. Dieselben sprechen, singen, spielen, kurz, sie erfreuen Jung und Alt. Darum sollte unter keinem Weihnachtsbaum ein solcher Apparat fehlen. Die Preise stelle spottbillig und gewähre auch Teilzahlung. **Obenstehenden Apparat** (Rekord-Modell 1909), Größe 27×27×14 Zentimeter, empfehle zu **folgenden Preisen:**

Nr. 10	20 Mark	**Nr. 19**	33 Mark	**Automatische**	
Nr. 12	24 Mark	**Nr. 20**	35 Mark	**Nr. 32**	100 Mark
Nr. 15	25 Mark	**Nr. 22**	38 Mark	**Nr. 22**	160 Mark
Nr. 16	27 Mark	**Nr. 25**	45 Mark	**Phonographen**	
Nr. 18	30 Mark	**Nr. 27**	50 Mark	zu 3,75 und 5,00 Mark.	

Mundharmonikas von 0,10 Mark bis 5 Mark.

Schallplatten, doppelseitig, 25 Zentimeter groß, gute Fabrikate:

Beka	1,00 Mark	**Wratislawia**	2,00 Mark	**Kalliope**	1,25 Mark
Rekord-Beka	2,25 Mark	**Wratislawia**	1,80 Mark	**Kolumbia**	0,95 Mark
Anker-Rekord	2,25 Mark	**Janus**	1,80 Mark	**Kolumbia**	2,00 Mark
Jumbo, Starkton	3 Mark	**Minerva**	1,50 Mark	19½ Zentim. große	0,40 Mk.

bei sämtlichen die beliebten **Weihnachtslieder.**

Lasse sich Niemand durch Inserate verlocken, in denen Apparate umsonst, nur gegen Bezahlung der Schallplatten angeboten werden. Niemand kann das Geld auf die Straße werfen und müssen somit die für die Schallplatten geforderten Preise den Apparat bezahlt machen. Hierzu kommen noch die erheblichen Portokosten.

Ferner empfehle **Zigarren und Zigaretten,** weit und breit als gute, billige und erstklassige Marken bekannt. **100 Stück** 3 Mark bis 9,50 Mark. Präsent-Kistchen zu 25 Stück von 1 Mark an.

Schließlich mache ich noch auf mein sehr reichhaltiges Lager von **elektrischen Taschenlampen, Fahrrad-Ersatzteilen, Ohrenschützer** gegen Kälte, **Ansichts-, Weihnachts-, Neujahrs-,** und **Geburtstags-Karten, Schreibheften** à Stück 8 Pfg., aufmerksam.

E. Schroweg's Fahrradhaus,

Zobten am Berge, Schweidnitzerstrasse Nr. 1.

Für das

Weihnachtsfest

empfehle zu **ausnahmsweise billigen Preisen:**

Garantiert reinen Honigkuchen

sowie andere

Pfefferkuchen

Chokoladen

und **Zuckerwaren**

in verschiedenen Sorten,

französische Wallnüsse

Pr. Weizenmehl 00

und **Diamantmehl**

Giesmannsdorfer Doppelhefe

Mohn,

ganz und gemahlen

Rosinen, Sultaninen

Korinthen, Mandeln, Citronat

und alle anderen Artikel zur **Festbäckerei**

Kolonial- und Spezereiwaren, Tabak und **Zigarren**

Christbaumbehang und Lichte

Elektrisch gebrannten Kaffee

½ Pfd. 60 und 70 Pfg.

Max Schreier,

Zobten, Strehlenerstraße,

Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung.

Zum **bevorstehenden**

Weihnachts-Feste

empfehle ich meiner werten Kundschaft von Stadt und Land wieder

Wild und Geflügel

ganz und **geteilt.**

Um prompt liefern zu können, bitte um baldige Aufgabe der werten Aufträge.

August Herzig,

Bahnhofstr.

Meine Annahmestelle

W. Kelling,

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Portièren, Läufer, Decken, Gardinen, Vitragen, Spitzen, Federn, Handschuhen usw.

befindet sich bei Herrn

C. A. Langer

Zobten am Berge.

Einem hochgeehrten Publikum von Zobten und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich dieses Jahr meine

Weihnachtsausstellung

bedeutend vergrößert habe und zu einem Besuche derselben ohne Kaufzwang einlade.

Ich empfehle: **Spielwaren, Christbaumschmuck, Puppen, Galanteriewaren, Schreibwaren, Kassetten** in einfacher bis feinster Aufmachung, **Photographie-, Postkarten** und **Poesie-Albums** in jeder Preislage, **Schulbücher, Gesangbücher, Bibeln, Andachtsbücher, Jugendschriften, Märchenbücher, Hausegen, Bilder, jede Art Kalender, Nippes** in großer Auswahl, **Christbaumlichte, Wachsstöcke,** ferner **viele sonstige nützliche Geschenke etc.,** alles zu soliden Preisen. **Puppen,** die ich zum Ausverkauf stelle, spottbillig.

Meine enorme Auswahl in **Neujahrs-Gratulationskarten, Witzkarten** ꝛc. empfehle gleichfalls geneigter Beachtung.

Karl Mücke's Wwe. Zobten,

Friedrich-Wilhelmsplatz.

Robert Gühmann, Zobten,

empfiehlt zum **Feste**

Gräditzer Kaiser-Auszugsmehl, diverse ff. Weizenmehle, Rosinen (Auslese), große Mandeln, Mohn gemahlen, Palmin, feinste Margarine, feine Gewürze, Frischobst-Marmeladen,

Kaffee	**Thee's**
in bekannter Güte, das Pfd. von 1,15 bis 2,00 Mark.	russische u. engl. Mischung, à Pfd. von 2 bis 5 Mark.

Cacao

lose und in Büchsen, ¼ Pfd. 25, 40, 50, 60 Pfg.

Hafercacao, Eichelcacao, Apfelsinen u. **Citronen, Maronen, Datteln, Schalmandeln, Traubenrosinen Baumbehang, Christbaumlichte.**

Weihnachts-Verkauf!

Als besonders günstiges Angebot für praktisch gediegene **Weihnachts-Geschenke** empfehle zu auffallend billigen Preisen:

Großes Lager in Cravatten, Kragen, Chemisetts.

Damenwäsche	Taschentücher	**Bettdecken**	Tischdecken	**Damen- und Kinderschürzen**
Herrenwäsche	Trikotagen	**Schlafdecken**	**Teppiche**	
Kinderwäsche	Strumpfwaren	**Steppdecken**	Läuferstoffe	**Schürzenstoffe**
Leinen- und Baumwollstoffe	Tischwäsche	**Gardinen**	**Linoleum**	**Blusen**
Inletts, Drells	Bettwäsche	**Portièren**	Reisedecken	**Kostümröcke**
Züchen	Handtücher	**Tücher**	**Handschuhe**	**Unterröcke.**

Seidene und wollene Shawls, Schürme in großer Auswahl.

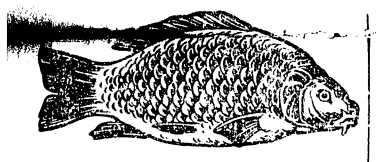
Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Schneiderei-Artikel,

sowie eine große Auswahl fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß in kurzer Zeit.

Schweidnitzerstr. **D. Cohn,** Schweidnitzerstr.

Zobten am Berge.



Lebende Karpfen

in vorzüglicher Güte sind täglich zu haben.

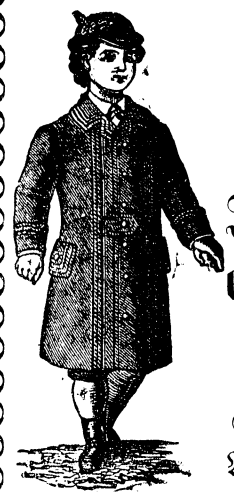
Auch nehme schon Bestellungen auf **Weihnachtskarpfen** entgegen.

Heinrich Polag.

Arbeiter

können sich melden

Schloß Groß-Silsterwitz.



Paul Thamm

Zobten am Berge.

Winter-Paletots, Winter-Joppen, Herren- u. Knabenanzüge, einzelne Jacketts, Hosen u. Westen.

Großes Lager in

Arbeiter-Garderobe, enorm billig.

Anfertigung besserer **Paletots, Joppen** u. **Anzüge** in kurzer Zeit, sauberste Arbeit und tadelloser Sitz.

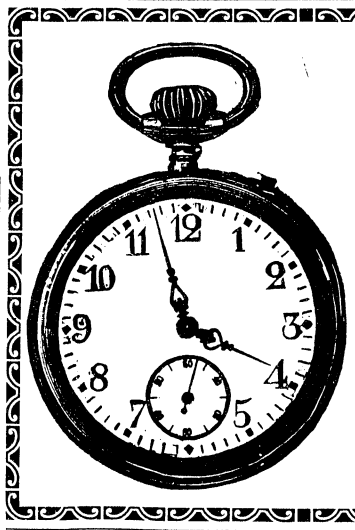
Als passende Weihnachtsgeschenke

und für vorkommenden Bedarf empfehle einer gütigen Beachtung: **Puppenwagen, Lehnstühle, Kinderstühle, Zweideckelkörbe, Reisekörbe, Waschkörbe Damenkoffer, Damen- und Papierkörbe.**

Ferner Leiterwagen, Kastenwagen, Kinderwagen, sowie alle in mein Fach schlagenden Artikel. — **Preise billigst bei reeller Bedienung.** —

Paul Bischof, Korbmachermeister

Zobten, Strehlenerstraße Nr. 22.



Waldemar Bohnert,

Uhrmacher, Zobten a. B.

Bahnhofstraße, im Hause der Eckstein'schen Maschinenbau-Anstalt, empfiehlt zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste nur erstklassige Fabrikate** aller Arten **Uhren** zu billigen Preisen, **sauber abgezogen und reguliert.**

Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Alfred Hey, Zobten, Strehlenerstr. 19|20.

empfiehlt zum Feste sein

gut assortiertes Zigarren-Lager

ff. selbstgeröstete Kaffee's

sowie **Stiebler-Kaffee,** sämtliche **Kolonialwaren, Wallnüsse, Christbaumlichte, diverse Pfefferkuchen.**

Meine

Weihnachtsausstellung

bietet wie alljährlich in **größter Auswahl** nur **frische gute Ware.**

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Schirdewahn

Konditorei.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle mein **reichhaltiges, gut assortiertes Lager** in

Zigarren, Zigeretten,

Mosel-, Rhein-, Rot- und Ungar-Weinen,

Portwein, Wermuth, Sherry und Madeira.

Heinrich Polag.

Meine große Spielwarenausstellung

empfehle einer gütigen Beachtung.

A. Welzel, Ring.

Sensationell!

Großer Weihnachts-Verkauf

bei bekannt billigen Preisen.

Neuheiten in Sport-, Puppen-, Leiter- und Kinderwagen, ferner **Waschkörbe, Damenkoffer, Papier- und Reisekörbe, Lehnstühle und Kinderstühle** in sauberster Ausführung empfiehlt

Hochachtungsvoll

Herrmann Madei

Korbmachermeister

Reichenbacherstr. 55, neben Herrn Destillateur Wolff.

Oskar Schepke, Zobten.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Sehr billige Preise! in allen Abteilen meines reichsortierten Lagers. Grosse Auswahl!

Kleiderstoffe
in allen Preislagen.
Abgepasste Roben

Blusenstoffe
nur aparte neue Muster

Kostümstoffe
Rockstoffe
grösste Auswahl

Zwirnstoffe
Damentuche, Warpse
etc. zu Röcken u. Anzügen

Velours u. Barchende
zu Blusen, Jacken und
Negligézwecken

Züchen u. Inletts
erprobt gute Qualitäten.
Fertige Bezüge

Damast u. Wallis
zu
Bettbezügen

Louisianatuch,
Linon, Madapolan,
Hemdentuche etc.
Halb- und Rein-Leinen

Gardinen
abgepasst und vom Stück
Vorhangstoffe

Schürzenstoffe
in Leinen, Satin etc.
Grosse Musterwahl

Wirtschafts-Schürzen
mit und ohne Achselträger
Reform- und Hänge-Facons.

Zier-Schürzen
mit und ohne Achselträger
Elegante Neuheiten

Kinderschürzen
enorme Auswahl in allen
Facons und Farben.

Läuferstoffe
in Wolle und Linoleum
Bettvorlagen

Tischdecken
in Wolle, Tuch u. Plüsch
Grösste Auswahl

Handarbeiten
fertig, gezeichnet und
angefangen.
Grösste Auswahl am Platze

Kinderarbeiten
reizende Sachen, billigst

Handschuhe
für **Damen, Herren**
und **Kinder**

Strümpfe und Socken

Schulter-Tücher
Kopf-Tücher
in Wolle und Chenille

Anzüge,
Joppen
Paletots
enorme Auswahl

Westen
reizende Neuheiten in
Wasch-Stoffen,
Sammt und Seide

Schirme
für Damen und Herren
Stöcke

Portemonnaies
Zigarrentaschen
Taschen, Necessaires
und viele andere Artikel

Leibwäsche
für Herren in Wolle,
Halbwolle und Leinen

Chemisetts
Kragen
Manschetten

Bunte Garnituren
grösste Auswahl

Cravatten
nur Neuheiten!

Kragenschoner
in Wolle und Seide
seidene und halbseidene
Halstücher

Damengürtel, Unter
röcke, Kinder-Kleider
Mäntel und Jacketts

Reizende Auswahl in
Kinder-Geschenk-Artikeln
Stick- u. Nähkästen, Puppenstubengarnituren etc.

Taschentücher
Tischtücher
Handtücher

Damen-Leib-Wäsche
Kinder-Wäsche

Geschenkartikel für Damen und Herren
wie Kästen für Kragen, Manschetten, Cravatten,
Handschuhe, Taschentücher etc. etc.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Parzellen 1—39 der Kämmereiwiesen für die Jahre 1910 bis einschließlich 1921 findet

Donnerstag, den 9. Dezember cr., vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle statt.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Zobten am Berge, den 3. Dezember 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die am 1. Dezember d. Js. aufgenommene **Pferde- und Rindviehzählungsliste** für den hiesigen Stadtbezirk liegt in der Zeit **vom 9. bis einschließlich 22. d. Mts.** im Magistratsbüro während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus und können Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses innerhalb dieser Frist bei uns angebracht werden.

Zobten am Berge, den 4. Dezember 1909.

Der Magistrat.

Montag, den 13. Dezember d. Js., nachm. 2 Uhr

gelangen im kath. **Pfarrbusche** (Hegewald) mehrere Parzellen **Strauchholz** meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Die Verwaltung.

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit für die vielen Beileidskundgebungen, die uns bei dem Ableben unserer guten, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter **Theresia Paul** zuteil geworden.

Ein herzliches „Gott vergelts" insbesondere Sr. Hochwürden, Herrn Pfarrer Jonas für die trostreichen Worte bei der Beerdigung der teuren Verstorbenen, Herrn Kantor Glatzel und dem Chore für die schönen Gesangsaufführungen, sowie für die zahlreiche Beteiligung auf dem Wege zum Friedhofe.

Marxdorf, den 7. Dezember 1909.

Die trauernde Familie Schumann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, sowie die schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders **Paul Mende** sagen wir hiermit, insbesondere Herrn Pastor Grüner für die trostreichen Worte an der letzten Ruhestätte, Herrn Kantor Fronober und dem Chore für die erhebenden Gesänge, sowie für das zahlreiche Grabgeleit ein herzliches „Gott vergelt's!"

Naselwitz, den 7. Dezember 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Auktion!

Sonnabend, den 11. Dezember d. Js.

von **vormittags 9 Uhr** ab werden von der früher **Felix Niklaus'schen** Besitzung in **Gleinitz**, Kreis Nimptsch, an Ort und Stelle folgende Gegenstände meistbietend, gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert:

4 starke vierjährige Wallache (Belgier), **18 Stck. gutes Rindvieh,** darunter mehrere gute **Kalbskühe** und einige sprungfähige **Bullen, 19 Stück Schweine,** eine **Zuchtsau, 1 Eber, Läufer-** und **Futterschweine.**

Ferner 4 **gut erhaltene Arbeitswagen,** darunter 2 **Vierzöller, 1 Siede-, 1 Wurf-** und **1 Dreschmaschine** mit Göpel, **1 neuer Getreidemäher, Rübenschneider, Plender,** neuer **Sacksscher Pflug** mit Zubehör und **sämtliches gutes Ackergerät.** Eine neue und eine gebrauchte **Brückenwage** mit **Gewichten, Buttermaschine, Centrifuge, Acker-** und **Kutschgeschirre** sowie **Stroh, Rüben, Kartoffeln, Heu, Trockenschnitzel, Leinmehl, Menge** und **Weizenschale.**

Die **Futter-Artikel** werden von heut an verkauft.

Kauflustige ladet freundlichst ein

Der jetzige Besitzer.

Holz-Verkauf

der Kgl. Oberförsterei Zobten am Berge (Bez. Bresl.)

am Montag, den 20. Dezember 1909

von vorm. 9 Uhr an im Hotel „zum blauen Hirsch" in Zobten.

A. Nutzholz.

Zobten. Schlag Distrikt 137: 98 Schneideh. II. und III Klasse mit 67 fm (Kiefer und Fichte); 678 Nadelstämme I.—IV. Klasse mit 552 fm (meist Fichte). Schlag Distrikt 22: 12 Linden IV. und V. Klasse mit 5,41 fm.

Bielau. Schlag Distrikt 132: 5 Buchen II., IV. und V. Klasse mit 2,32 fm; 150 Schneideh. II. und III. Klasse mit 108 fm (Kiefer); 1298 Nadelstämme I.—IV. Klasse mit 1295 fm, 20 Fichtenstangen I. Klasse, 35 Stück II. Klasse, 60 Stück III. Klasse, 320 Baumpfähle 3,2 m lang, 7—9 cm Zopfstärke.

Tampadel. Durchforstung Distrikt 6: 25 Buchen V. Klasse mit 6,36 fm, 51 Fichtenstangen I. Klasse, 79 Stück II. Klasse, 99 Stück III. Klasse, 180 Baumpfähle, wie oben.

B. Brennholz. Von 2 Uhr ab.

Zobten. Schlag Distrikt 137: Buche 12 rm Scheit, Nadel 13 rm Scheit, 30 rm Knüppel. Schlag Distrikt 22: Buche 77 rm Scheit, 32 rm Knüppel, Linde 8 rm Scheit.

Bielau. Schlag Distrikt 132: Buche 9 rm Scheit, 3 rm Knüppel, Nadel 45 rm Scheit, 65 rm Knüppel.

Silsterwitz. Schlag Distrikt 4: Buche 136 rm Scheit, 15 rm Knüppel, Weichlaub 2 rm Scheit. Durchforstung Distrikt 2: Buche 1 rm Scheit 4 rm Knüppel, Nadel 10 rm. Knüppel.

Tampadel. Durchf. Distrikt 6: Buche 193 rm Scheit, 171 rm Knüppel, Nadel 12 rm Scheit, 36 rm Knüppel.

Christlich-königstreuer Arbeiter-Verein

für Qualkau und Umgegend.

Sonntag, den 11. Dezember cr., nachm. 4 Uhr

im Beinlich'schen Gasthause zu Klein-Bielau

Monats-Versammlung.

Beschlußfassung wegen **Abhaltung eines Weihnachtsfestes.** Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

C. A. Langer, Zobten a. Berge

Manufactur-, Modewaren- und Konfectionshaus.

Weihnachten!

Hochwillkommene Festgeschenke

Für Damen:

Seiden-Blusen 12—27 Mk.	**Wollne Blusen** 6—18 Mk.	Spitzen- und Tüll-Blusen 9—22 Mk.	Gestrickte Dam.-Westen (Zuaven-Jäckchen) 1,60—4 Mk.	**Kostüm-Röcke** 3,75—23 Mk.	Weisse Golf-Jacketts 6—11 Mk.
Woll. Kleiderstoffe 6 m in Karton 4,50—27 Mk.	Woll. Blusenstoffe 2½ m in Karton 2,50—8,50 Mk.	Seidne Kleiderstoffe m 1,90—4,50 Mk.	Seid.- u. Sammtblusenstoffe 4 und 4½ m in Karton 7,50—16 Mk.	**Unterröcke** 1,70—11 Mk.	**Wollne Plaids** 2—9 Mk.
Bett- und **Leibwäsche**	Alle Weisswaren und Aussteuer-Artikel	**Taschentücher** Dutzend 1,50—9,00 Mk.	**Schürzen** 0,40—7,50 Mk.	**Seiden-Shawls** 2—11 Mk.	**Regen-Schirme** 2—11 Mk.
	Chice Gürtel 0,75—4,50 Mk.	**Handschuhe** in Glacée und Tricot	**Pelz-Colliers** und **Muffen**	**Gummischuhe** echt russische	

Damen- und Kinder-Konfection zu herabgesetzten Preisen.

Für Herren:

Anzüge, Joppen und **Paletots**	**Wetterkragen, Schlafröcke**	**Reise-Decken, Schlafdecken**	**Grosses Stoff-Lager** für Herren-Garderoben	**Cravatten Kragenschoner**	**Handschuhe,** Taschentücher, Hosenträger
	Strickwesten u. Sweater 2,50—11 Mk.	Oberhemden Chemisetts Kragen u. Manschetten	**Tricot- u. Barchend-Unterkleider**	**Regenschirme** 2 bis 16 Mk. **Gummischuhe**	

Für Kinder:

Kinder-Mäntel und **Kleider**	**Knaben-Anzüge** und **Paletots**	**Stuttgarter gestrickte Anzüge**	Tricot-Unterkleider	**Hemden, Hosen** in Barchend u. Hemdentuch	**Schürzen** weiss, farbig und schwarz
Knaben-Sweater u. **Strickwesten**	**Mädchen-Mützen** und **Kapotten**	**Strümpfe Handschuhe**	Taschentücher	Pelz- u. Krimmer-Mützen Kragen und Muffe	**Regenschirme Gummischuhe**

Für die Wohnung:

Teppiche 6—50 Mk.	**Vorlagen** 1—6,50 Mk.	**Felle** 3—11 Mk.	**Läuferstoffe** in Jute und Linoleum	**Tischdecken** Wolle und Plüsch	Portièren u. Portièrenstoffe in Wolle und Plüsch
Gardinen und Stores	**Bettdecken** Paar 4,50—30 Mk.	**Steppdecken** Stück 4,50—16,50 Mk.	**Sofa-Schutzdecken**	**Sofa-Kissen**	Gummi- u. Wachstuch-**Tischdecken.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt als vorzüglich geeignet in grosser Auswahl:

Uhren

sorgfältig gearbeitete Werke — gediegene Gehäuse — 2jährige Garantie.

Gold. u. silb. Damen- u. Herren-Uhren, Freischwinger, Regulatoren, Wand- u. Weckeruhren.

Uhrketten

für **Damen** und **Herren** in Gold, Silber, Gold-Double und Nickel.

Armbänder, Stulpenknöpfe, Colliers. Elektrische Taschenlampen.

Oskar Thamm

Uhrmacher

Zobten am Berge

Strehlenerstrasse Nr. 48.

Goldschmuck

Ringe, Broschen, Ohrringe, Herzchen, Medaillons etc.

Optische Waren

Barometer, Thermometer, Brillen, Reisegläser. Pinzenezes.

Praktische Geschenk-Artikel

für **Küche und Haus** in größter Auswahl und solider Ausführung:

Reelle Bedienung!

Emaille-Geschirre	Brotschneidemaschinen	Tisch- und Hängelampen
Tischmesser und Gabeln	**Brotbüchsen**	**Ofenvorsetzer**
Eß- und Kaffee-Löffel	Reibemaschinen	**Kohlenkasten**
Taschenmesser und Scheeren	**Plätteisen**	Schirm- und Stockständer
Wirtschafts-Wagen	**Wringmaschinen**	Gas- und Spirituskocher
Fleisch-Mühlen	**Waschmaschinen**	Messerputzmaschinen.

Billigste Preise!

Schlittschuhe, Kinder-Schlitten, Werkzeug- und Laubsägekasten

empfiehlt

Wilhelm Winkler, Zobten am Berge.

Spezialhaus für Eisenwaren, Haus- und Küchengeräthe.

Hierzu zwei Beilagen.